

VERREISEN MIT ...

Vincent Van Duysen

Innenarchitekt

Vincent Van Duysen in seiner Casa M im Alentejo. Ein sandfarbenes, u-förmiges Anwesen aus gegossenem Sichtbeton, das mit seiner Umgebung verschmilzt

DER BELGIER hat bei Melides – eine halbe Stunde von Comporta entfernt, zwischen unberührten Stränden, Kiefernwäldern und Reisfeldern – den perfekten Ort für sein Ferienhaus gefunden. Seine „Casa M“ ist in Sandtönen gehalten, hat große Glasflächen und zahlreiche Terrassen. Van Duysen liebt es minimalistisch und beschreibt seinen Stil als „warmen Brutalismus“. Er lebt in Antwerpen, wo er auch das Hotel August gestaltet hat. In Portugal verbringt er viel Zeit mit seinem Lebensgefährten, dem argentinischen Model Mateo Bou Bahler, was ihn aber nicht vom Arbeiten abhält. Sein aktuelles Projekt: das Resort JNcQUOI in Comporta, zu dem er sich von seinem eigenen Anwesen stilistisch inspirieren ließ.

JNcQUOI, Comporta und Lissabon: „Das Resort in Comporta wird 2028 fertig sein. Ich bin für die Architektur- und das Interior-Konzept der 64 Villen, 94 Gäste- und 34 Hotel-Pavillons verantwortlich. Eine große Anlage, die sich organisch in die Natur einfügt. Bereits in Betrieb ist der Beach Club & Deli an der Praia do Pêgo. Dort kann ich übrigens die ‚Paella de Lagosta‘ sehr empfehlen. In Lissabon arbeiten wir gerade an einem JNcQUOI-Stadthotel. Es wird 2026 eröffnet und befindet sich in der Avenida da Liberdade 189.“

Bulgari Hotel und Park Hyatt, Mailand: „Seit April 2016 bin ich Creative Director bei Molteni&C und regelmäßig in Mailand. Ein Hotelzimmer ist für mich wie ein Zuhause auf Zeit. Ein Raum, in dem ich zur Ruhe kommen kann: sinnlich, taktil und nicht spektakulär laut. Im Bulgari Hotel, einem alten, modern renovierten Palazzo, wohne ich immer im selben Zimmer mit Gartenblick. Wenn ich im Park Hyatt Milano absteige, bevorzuge ich ein Eckzimmer mit Sicht auf die Galleria Vittorio Emanuele II.“

The Mercer, NYC: „In NYC und in den Hamptons habe ich einige Kunden und wohne am liebsten in Soho. Mittendrin sein und doch seine Ruhe haben, das gefällt mir. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1890 im Romanesque-Revival-Stil und wurde 1997 als Boutiquehotel eröffnet. Die Zimmer sind von Christian Liaigre gestaltet, haben Loft-Charakter – hohe Decken, große Fenster und offene Grundrisse.“

JNcQUOI, jncquoihouse.com

jncquoi.com/pt/restaurantes/beach-club/1747

Bulgari Hotel, bulgarihotels.com

The Mercer, mercerhotel.com

Fotografie: FRANCOIS HALARD

Protokoll: ANTJE WEWER